

TAFEL IX

Callipteris scheibei GOTHAN

Fig. 1 Fiederstück von der Unterseite. Die Längsstreifung der Spindel ist ebenso wie die als feine Rippe erscheinende Furche der Fiederspindel und ihrer F. 2. O. festzustellen. Ausschnitt von Taf. V, Fig. 1.

Maßstab 2:1

Fig. 2 Ausschnitt von Fig. 1. Die als Rippe auf der Unterseite erscheinende Furche der Oberseite ist hier auch bei den F. 2. O. sehr deutlich, ebenso ist die Streifung der Fiederspindel hier noch besser zu sehen. Die vorherrschende Dreiteilung der F. 2. O. bzw. ihrer Seitenteile ist charakteristisch.

Maßstab 3:1

Fig. 3 und 4 Fiederteil mit guterhaltenen F. 2. O. Besonders scharf heben sich die leistenförmigen Rippen der Achsen der F. 2. O. ab. Sie sind die sedimenterfüllten Furchen, die sich auf der Unterseite nach Schwund der organischen Substanz durchdrücken. In Fig. 4 oben erwecken die Fiederlappen auch im Abdruck den Eindruck ziemlich dicker Blättchen. Ausschnittaufnahmen von Taf. VII, Fig. 3.

Fig. 3 Maßstab 2:1

Fig. 4 Maßstab 3:1

Fig. 5 Bruchstück einer Fieder mit F. 2. O. von der Oberseite bzw. Abdruck der Unterseite. An der F. 2. O. links oben sieht man je eine Furche als dunklen Strich bis in die Fiederlappen abzweigen.

Sammlung ARNHARDT. Unteres Rotliegendes, Goldlauterer Schichten; Westfuß des Spitzberges (Spitzer Berg), Steinbruch der Stadt Zella-Mehlis, südlichster Teil, hangendste Partie.

Maßstab 2:1